

Erscheint in Maribor wöchentlich siebenmal einschließlich Montage-Ausgabe. Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4. Telefon Interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.

Inseraten- u. Abbestellungs-Annahmen in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 28 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din



Mariborer Zeitung

Das Ende der Entente

Sensationelle Erklärungen Snowdens — Die Entente eine Gefahr für England und Europa — Keine gemeinsamen Interessen mit Frankreich mehr...

L. L o n d o n, 22. August.

Der englische Schatzkanzler Philipp Snowden erklärte einem Vertreter des „New Statesman“ gegenüber, es gebe keine Existenzberechtigung mehr für die „entente cordiale“. Man mühte sich mit Blindheit geschlagen sein, um nicht zu erkennen, daß die Entente bereits längst zerfällt sei. Sie habe

mit dem Friedensschluß in Versailles aufgehört zu bestehen und hätte formell bei der Besetzung des Ruhrgebietes gekündigt werden sollen. Frankreichs und Englands Interessen gehen diametral auseinander. Die französischen Staatsmänner haben vollkommen andere Absichten als die englischen. Die Entente sei nur ein Instrument für die

Machtpolitik Frankreichs, doch bilde sie für England und ganz Europa eine ernste Gefahr. Frankreich und England hätten heute weniger gemeinsame Interessen als Frankreich oder England im Verhältnis zu irgend einer anderen kontinentalen Nation. Diese Erklärungen Snowdens haben im Haag sensationell gewirkt.

Der Krieg im Osten

Die wahren Gründe des Rußland-China-Konflikts.

Die letzten Tage haben gezeigt, daß es mit der Hoffnung auf gütliche Beilegung in dem russisch-chinesischen Konflikt sehr traurig bestellt ist. Die Russen beharren weiterhin auf ihrem Standpunkt und verlangen die strikte Unterwerfung der Chinesen, wie sie es in ihrer reichlich groben Note betont haben. Die Kantinger Regierung verspricht wohl alles, um Zeit zu gewinnen, sie denkt aber gar nicht daran, den Russen alles das zuzugestehen, was man von ihnen verlangt hat. So ist nun der russisch-chinesische Konflikt in ein Stadium getreten, das man am besten mit der berühmten Brest-Litowsker Formel Trozkis bezeichnen kann: „Kein Krieg und kein Frieden“. Tagtäglich melden die Blätter von Zusammenstößen und kriegerischen Handlungen kleinerer russischer und chinesischer Abteilungen, und tagtäglich werden diese Vorpostengefechte wieder prompt dementiert. Trotzdem kann man es ruhig als Tatsache buchen, daß der Konflikt bereits über den Rahmen des diplomatischen Verkehrs hinausgewachsen ist.

Bekanntlich lieferte die sogenannte ost-chinesische, oder wie sie die Russen nennen, nordmandschurische Bahn den angeblischen Konfliktstoff. Vor 35 Jahren wurde in Berlin zwischen China und der russisch-chinesischen Bank, einer rein russischen, unter dem Protektorat des Zaren stehenden Gründung ein Vertrag geschlossen, der Rußland das Recht einräumte, eine Bahn durch die chinesische Provinz Mandschurei zu bauen und diese Bahn nach Fertigstellung, das war vom Jahre 1903 ab, 80 Jahre lang zu verwalten. Die mandschurische Bahn sollte das europäische Rußland mit dem größten russischen Pacific-System Vladivostok verbinden. Gleichzeitig war diese Bahn der reinste Ausdruck russischer, imperialistischer Pläne, die auf nichts anderes als die Mandschurei abzielten. Anlässlich der Niederschlagung des Bogeraufstandes wurde die Mandschurei von den Russen besetzt. Dann kam der russisch-japanische Krieg, nach dessen Verlauf sich die Japaner ebenfalls in der Mandschurei festsetzten und die Russen aus dem südlichen Zweig der mandschurischen Bahn, der sogenannten südchinesischen Bahn hinausdrängten. Rußland blieb jedoch weiterhin Herr über die nordmandschurische Bahnstraße und auch der Zusammenbruch des Zarenreiches änderte nichts an dieser Tatsache. Die Chinesen versuchten nun vor einigen Wochen, diese wertvolle Bahn wieder für sich in Besitz zu nehmen. Unter dem Vorwand der Bekämpfung der bolschewistischen Propaganda besetzten die Truppen Njhang-Kai-Schels die nordmandschurische Bahn, verhafteten die dort tätigen Russen, beschlagnahmten den Eisenbahnkörper und den Telegraphen und führten eine chinesische Verwaltung ein. Die Folgen sind bekannt; es kam zu der russischen Ultimativ-Note und der Konflikt war da. Das sind in kurzen Worten die angeblischen Gründe für den Krieg im Osten.

In Wirklichkeit sind die eigentlichen nur wichtigeren Interessen, die hinter dem russisch-chinesischen Konflikt stehen, ganz andere. Die Sowjetpresse erzählt seit Wochen und Monaten ihren Lesern von einer geheimen Verschwörung zwischen England, Amerika und Japan, die angeblich das Ziel hat, sich

Die Haager Trübung

Was Snowden will — Ein Kompromiß nicht mehr in Sicht

L. L a a g, 22. August.

Die Stimmung im Haag ist nun vollends pessimistisch geworden. In den Ausschüssen der politischen Reparationskonferenz ruht jede Tätigkeit. Ihren Optimismus trübten sogar die Deutschen ein, die noch bis zum letzten Moment das Zustandekommen eines Kompromisses erhofften. In der gestrigen Spätnachmittagsitzung der Einberufungsteilnehmer stellte Dr. S t r e s e m a n n den Antrag, man möge ab 1. September den Young-Plan als gültig genehmigen, und zwar im Rahmen des Dawes-Vertrages. Theoretisch würde der Dawes-Plan aufrecht erhalten bleiben, während praktisch der Young-Plan durchgeführt werden würde. Dagegen erhob sich sowohl Briand als auch Snowden. Snowden erklärte zum Schluß, es sei höchste Zeit, zu erfahren, ob die Konferenz auseinandergehe oder ob sie den Young-Plan genehmi-

gen werde, damit die Völker und Staaten schon einmal wissen, woran sie seien.

L. L a a g, 22. August.

Die Lage ist hoffnungslos geworden. Die Beratungen wurden heute um halb 11 Uhr vormittags wieder aufgenommen. Zwischen Frankreich und England haben sich die Gegensätze in den finanziellen und politischen Fragen noch durch den getragenen persönlichen Zusammenstoß zwischen Briand und Snowden verschärft. Nun ist auch schon die Schuldfrage für das Scheitern der Konferenz angesetzt worden. Die Konferenz wurde um 12 Uhr mittags ergebnislos abgebrochen und wurde auf Freitag vertagt. Man will jetzt in kleinen Mächtigkeitsgruppen die Einigung herstellen, doch bleibt die Vertagung als einziger Ausweg übrig. Die Vertagung der Konferenz ist jedoch zugleich ihr verschleierter Zusammenbruch.

Kein Konflikt mit Ungarn

L. B e o g r a d, 22. August.

Die heutige „Breme“ dementiert die Nachricht zahlreicher Anstandsblätter, wonach zwischen Ungarn und Jugoslawien ein Grenzkonflikt entstanden sei, der sogar die Sperrung der Grenze zur Folge gehabt hätte. Auch sei den jugoslawischen Staatsbürgern ungarischer Nationalität beim Grenzübertritt zwecks Teilnahme an der St. Stephansfeier in Budapest kein Hindernis in den Weg gelegt worden. Der Personen-Frachten und Stromschiffverkehrsverkehr ist vollkommen normal.

Kurze Nachrichten

L. B e o g r a d, 22. August.

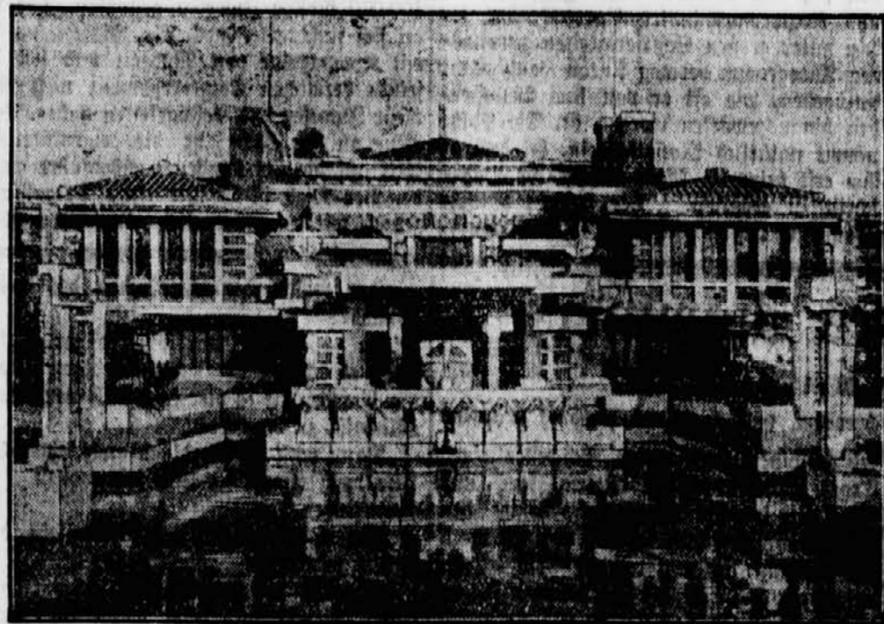
Die Staatliche Hypothekbank teilt mit, daß sie ab 1. September bis auf weiteres keine Kreditgesuche mehr aufnehmen werde.

Börsenberichte

Z ü r i c h, 22. August. Devisen: Beograd 9.1275, Paris 20.37, London 25.19, New York 519.60, Mailand 27.185, Prag 15.375, Wien 73.20, Budapest 90.65, Berlin 123.84.

L j u b l j a n a, 22. August. Devisen: Berlin 1356.25, Budapest 994.41, Zürich 1095.90, Wien 802.47, London 276.16, New York 56.835, Paris 222.79, Prag 168.00, Triest 297.92. — Effekten (Geld): unverändert.

Das Imperial-Hotel in Tokio



wo die Fahrgäste des „Graf Zeppelin“ wohnten und wo der offizielle Empfang der Beilegung seitens des japanischen Verkehrsministers stattfand.

der ostchinesischen Bahn zu bemächtigen. Durch dieses Mandat will man die russische Bevölkerung an einem „Verteidigungskampf“ interessieren. Amerika hatte sich bereit erklärt, Schiedsrichter in dem russisch-chinesischen Konflikt zu spielen. Man entschloß sich im amerikanischen Staatsdepartement dazu, da man wußte, wohin die Pläne der Sowjets gingen.

Der Einfluß der Sowjetdiplomatie in Europa ist stark zurückgegangen. Die Pläne einer weiteren Revolution, die die Dominanten stets im Auge hatten, sind täglich gescheitert. Im Fernen Osten dagegen schien

der Boden zu einer erfolgreichen Sowjetpropaganda besonders günstig zu sein. Der Sowjetimperialismus verfolgt hier die Spuren der imperialistischen Politik des Zarenreiches, die immer in einer Expansion nach dem Fernen Osten ein historisches Ziel sah. Hinter den Kulissen des Konflikts in der Mandschurei spielt sich in Wirklichkeit ein Kampf zwischen den Vereinigten Staaten und der Sowjet-Union ab. Amerika wartet nur auf einen günstigen Augenblick, um 400 Millionen Chinesen in Kunden der amerikanischen Wirtschaft zu verwandeln.

China ist das einzige Land an der Ostküste

des Stillen Ozeans, das über reiche Kohlen- und Eisenerz verfügt. Die einzige Möglichkeit, China für das amerikanische Kapital zu erschließen, ist, einen Anteil an dem wirtschaftlichen Aufbau des Riesenschatzes zu gewinnen. Das ist allerdings mit außerordentlichen Schwierigkeiten verknüpft. Erst kürzlich hat Washington eine Kommission von Sachverständigen nach Nanjing entsandt, die die Lage studieren sollte. Es war nicht sehr erfreulich, was die Sachverständigen hier erlebten. Bedeutende amerikanische Firmen mußten in Liquidation gehen, da es für sie unmöglich war, von der Kantinger Regie-

la
KARO-Schuhe
billige Preise
Maribor
Koroška cesta 19

England warnt Oesterreich

Gegen die verderblichen Ideen des Rechtsradikalismus — Die Heimwehrideen „schwerste Bedrohung der Kultur“

London, 21. August.

Der „Manchester Guardian“ beschäftigt sich mit den blutigen Vorfällen in Oesterreich und schreibt hierzu nachstehendes: „Das, was jetzt in Oesterreich vorgeht, interessiert die Nachbarstaaten Deutschland, Ungarn, Jugoslawien, Italien und die Tschechoslowakei. Die Bestrebungen der Heimwehren und Doktor Seipels sind eben keine reine Innenangelegenheit der Oesterreicher. Man darf nicht vergessen, daß Oesterreich kein eigenes politisches Leben besitzt, weder aus eigener Kraft

und Macht noch als Folge eigener Handelswirtschaft. Das einzige, was Oesterreich so hoch hinauserhebt, ist die hohe Kultur. Die Ideen der Heimwehren und deren Führer sind in ihrem Wesen dunkelste Reaktion und demnach die schwerste Bedrohung jeglicher Kultur. Streeruwitz wird alles daran zu setzen haben, eine Koalitionsregierung zu bilden, die die reaktionäre Revolution unmöglich und die innere Abrüstung durchführbar wird.“

ung eine Bezahlung für Lieferungen von Eisenbahnwagen und Maschinen zu bekommen. Außerdem aber macht sich auch gleichzeitig in China eine große Propaganda gegen die „Ueberfremdung“ breit. In Nanjing hat sich ein Ausschuß gebildet, an dessen Spitze der Bürgermeister der Stadt steht und der den Zweck verfolgt, die Straßenbahngesellschaft und die Elektrizitätswerke von Fremden zu befreien. Eine ins Leben gerufene Gesellschaft zur Beschleunigung der Liquidierung ungerechter Verträge tritt als gerichtliche Instanz auf und fällt die Gesängnisse mit „Verbrechern“, die mit ausländischer Ware gehandelt haben. Alle diese Dinge bedeuten für die Amerikaner einen schweren Schlag. Den russischen Plänen kommen diese Zustände jedoch außerordentlich gelegen. Im trüben Wasser sieht es sich am besten.

Der kapitalistische Imperialismus der Großmächte in China soll dem Imperialismus der Sowjetmacht Platz machen. Von China aus soll sich die Ideologie Lenins über ganz Asien verbreiten. Die Vereinigten Staaten, die im Reiche der Mitte die stärksten Wirtschaftsinteressen besitzen, sind natürlich am meisten interessiert daran, den Status quo auf der mandchurischen Bahn wieder herzustellen.

Für den Laien sieht es so aus, als ob Amerika den Sowjetrussen in China helfen wollte. Dabei ist der Konflikt um die ostchinesische Bahn nur ein Vorwand. Die Russen wissen ganz genau, daß die imperialistischen Großmächte alle Mittel anwenden müssen, um einen Krieg zu verhindern. Sie können deshalb ruhig auch das Vermittlungsangebot ablehnen, ohne allzuviel auf's Spiel zu setzen. Diese Taktik ergibt die gewünschte Atmosphäre: Aufruhr, Aufregung, nationale und soziale Konflikte. Das ist der Nährboden des Kommunismus. Und China allein ist das Land, das man sich zur Verbreitung der Lenin-Ideologie ausgesucht, und das man zu diesem Zweck für besonders geeignet befunden hat.

Es wird wieder einmal ein gefährliches Spiel im Osten getrieben. Vier Großmächte sind daran beteiligt: China als Kampfobjekt, heute weitaus stärker als vor 30 Jahren, Japan aus Expansionsgründen, Amerika wegen seiner wirtschaftlichen Interessen und Rußland aus „idealistischen“ Motiven heraus. Es ist zu hoffen, daß man sich noch zur rechten Zeit darüber klar wird, daß aus einem Funken im Osten wieder einmal ein Brand der ganzen Welt werden könnte.

Eine treue Seele.

— Ist jemand da gewesen, während ich fort war, Anna?
— Jawohl, gnädige Frau. Frau Körner war um 5 Uhr hier!
— Sie war wohl sehr ärgerlich, daß sie mich nicht antraf?
— Ja, gnädige Frau! Aber ich habe ihr gesagt, sie brauche sich nicht zu ärgern, diesmal wären Sie wirklich ausgegangen.

Polen und die Haager Konferenz

Polnische Besorgnisse wegen der Rheinlanddrängung — Der Streik der Parteien

Warschau, 21. August.

Der Verlauf der Haager Konferenz hat in Polen große Enttäuschung hervorgerufen. Nachdem die Öffentlichkeit zuerst über die Einladung zur Teilnahme sehr erfreut schien, stellte es sich heraus, daß die unter Führung Jaleskis und des Prof. Mrozowski stehende Delegation im Haag nicht die erhoffte Rolle spielt. Besondere Bestimmung erregte die Wahl der politischen Kommission, in der Polen nicht vertreten ist. Auch befürchtet die Regierungspresse, daß das Statut der Reparationsbank von den Westmächten allein ausgearbeitet wird und Polen im Vorstand keinen Sitz erhalten könnte. Da aber Warschau weniger an der Verteilung der deutschen Reparationen sondern vornehmlich an den politischen Folgen des Young-Planes, somit zunächst an der Rheinlanddrängung interessiert ist, hat Jaleski, wie „Kurjer Czerwony“ berichtet, Briand noch in Paris eine Denkschrift überreicht, welche die strategische Bedeu-

tung der Rheinlandbesetzung für Frankreich und Polen unterstrich und mit „Veränderung der Dislozierung verschiedener Garnisonen der deutschen Reichswehr im Osten“ operierte.

Nachdem sich die Weichselrepublik früher oder später damit abfinden muß, daß die Großmächte über die Rheinlanddrängung einen Entschluß ohne Berücksichtigung Polens fassen, entstand zwischen dem Pilsudskianer und der Nationaldemokratie ein Streit, wor die Schuld an dieser ungünstigen Wendung trage. Während die „Gazeta Warszawska“ eine sofortige Abreise der polnischen Delegation und ein Ultimatum an Frankreich empfahl, polemisierte die Regierungspresse gegen den Desertismus der Opposition. Für die Erfordernisse des europäischen Wiederaufbaues zeigt der sozialistische „Robotnik“ großes Verständnis, der eine Versöhnung zwischen Frankreich und Deutschland als Eckstein des kontinentalen Friedens würdigt.

Auch ein Rekord

In Paris ist einer der bekanntesten Autographensammler, Anton Hauptmann, eingetroffen, der in einem Interview in der Pariser Presse erklärt, auf die Jagd nach Autogrammen den Rekord zu halten. Er besitzt über 4000 Unterschriften von Leuten, die im allgemeinen für Autographensammler nicht zu sprechen sind. Darunter befinden sich fast alle bekannten Fürstlichkeiten und Regierungshäupter Europas. Bei jedem unter großen Schwierigkeiten gewonnenen Autogramm oermag Anton Hauptmann anzugeben, wie oft er von dem Betreffenden hinausgeworfen worden ist. Die Spitze nimmt natürlich Mussolini ein, bei dem es ihm erst beim 15. Male gelang, die Unterschrift zu erhalten. Der frühere deutsche Kronprinz ließ sich sechsmal bitten. Haupt-

mann brauchte für seine 4000 Unterschriften annähernd fünf Jahre.

Einbruch mittels Flugzeug

In Beverly in Massachusetts, dem beliebtesten Ausflugsort amerikanischer Millionäre, wurde dieser Tage ein Einbruch von echt amerikanischem Format ausgeübt. Aus der Villa Mr. Sidney Gutschinsons wurden für 100.000 Dollar Juwelen gestohlen. Das ist an sich nichts Seltenes. Mr. Gutschinson ist ein Kompagnon von Morgan und soll in seiner herrlichen Sommerresidenz noch viel mehr Juwelen und Kostbarkeiten haben. Das Neue an der Sache ist die eigentümliche Art, auf die der Einbruch ausgeführt wurde. Der Dieb ist Besitzer eines Privatflugzeugs, mit dem er täglich Fluchtouren über

der Villa des Milliardärs unternahm. Er flog jedesmal sehr niedrig und machte so Photographische Aufnahmen des Hauses. Auf diese Art gelang es dem verwegenen Einbrecher, in Besitz eines genauen Plans des mit starken Mauern geschützten Hauses zu kommen. Der Dieb ließ sein Flugzeug in der Nähe der Villa herabgleiten, kletterte auf einen Baum und schwang sich durchs Fenster direkt in das Schlafzimmer der Frau. Der Bandit war mit einem Gewehr bewaffnet, so daß Mrs. Gutschinson es für ratsam hielt, Hilferufe zu unterdrücken. Der Dieb emfaßte sich als der erste Lufteinbrecher, packte die herrlichen Juwelen in einen Koffer, wünschte der Dame des Hauses recht gute Erholung von dem Schreck und verschwand genau so schnell, wie er gekommen war. Einige Minuten später hörte Mrs. Gutschinson das Surren eines Propellers und konnte sehen, wie der Räuber mit ihren Juwelen ab und davon flog.

Hotelier- und Gastwirtkongreß in Beograd

Beograd, 21. August. Der Kongreß der Hoteliers und Gastwirte aus ganz Jugoslawien, einer der größten in Jugoslawien, ist von etwa 3000 Delegierten aus allen Gegenden Jugoslawiens besucht. Da schon gestern die Unterausschüsse das Material vorbereitet hatten, war die heutige Sitzung nur formeller Natur; alle Beschlüsse wurden angenommen.

Mittelalterliche Justiz

In Port Elizabeth, Kapkolonie, stand ein Automobilist namens Johnson zum dreizehntenmal wegen Uebertretung der Verkehrsvoorschriften vor Gericht. Er hatte eine Frau niedergestochen und mehrere Meter, ohne anzuhalten, geschleift. Der Richter verurteilte Johnson wegen rücksichtslosen Fahrens zu vier Monaten Arrest und zehn Peitschenhieben. Der Richter erklärte, daß nachdem alle Geldbußen und Arreststrafen nutzlos geblieben seien, eine öffentliche Auspeitschung die einzig mögliche Strafmaßnahme sei.

Das Opfer eines Traumes

Der Landwirt Maden Borgic aus einem Dorfe in der Umgebung von Belki Velezel hatte vor Monaten geträumt, daß er auf seinem Felde einen Topf gefunden habe, der bis zum Rand mit Goldstücken gefüllt war. Auf den armen Teufel, der mit großen Geldschwierigkeiten kämpfte, machte dieser Traum großen Eindruck. Er legte ihn dahin aus, daß er in kurzer Zeit zu großem Reichtum kommen werde. Um den Lauf des Schicksals zu beschleunigen, kaufte er ein Los der Klassenlotterie und war fest überzeugt, daß er den Haupttreffer machen werde. In dieser fixen Idee befangen, ging er schon am Morgen desziehungstages in das Gasthaus und feierte mit mehreren Freunden den Gewinn, der seiner Ansicht nach unbedingt kommen mußte. Da kam der

Die Tochter des Zigeuners

Roman von Gustav A. Weinberg.

Copyright by Max. Fenschwanger, Halle-Saale. (Nachdruck verboten.)

„Und nun, mein lieber Herr von Bruchstedt, überlegen Sie bitte: Sollte es gut für Ihre Schwester sein, wenn sie jetzt, nach so langen Jahren, aus ihrem Wirkungskreise herausgerissen wird? Und sollte es für Sie, für Ihre Gattin, gut sein, wenn jetzt auf einmal ein Wesen auftaucht, daß keiner von Ihnen mehr kennt?“
„Ich würde Ihnen unter allen Umständen raten: Lassen Sie die Sache ruhen. Sie sind jetzt über den Verlust hinaus! Ich will zugeben, daß Erinnerungen die Wunde leicht wieder aufreißen können, aber die Wunde heilt dann auch schnell wieder. Meinen Sie nicht auch?“
Doch so rasch war Arnim nicht zu überzeugen.
„Ich gebe zu, daß Sie in vielen Punkten recht haben. Aber Sie dürfen eins nicht außer Acht lassen: Die alte Zigeunerin hat meiner Frau einen Gegenstand meiner Schwester zugesteckt und ist dann verschwunden. Der Gegenstand ist aber ein kostbarer Stern, der meiner Schwester als Medaillon um den Hals hing und ihr — merkwürdiger Weise — von einer unbekanntem Person geschenkt worden war. Ich kann mich noch dun-

kel entsinnen, daß meine Schwester eines Tages meiner zu den Eltern kam und sagte, ein fremder Mann habe sie in den Arm genommen und geküßt, und ihr dann den Schmuck, der aus reinem Gold besteht, umgehängt. Ich weiß nicht, ob meine Eltern diesem Umstande damals Wert beigemessen haben. Jedenfalls weiß ich, daß nur zwei solcher Sterne existieren: mein Vater ließ für mich einen solchen anfertigen, natürlich ohne die Schmucksteine, die sich auf dem meiner Schwester befinden, genau nachzuahmen. Und diesen Stern meiner Schwester fand gestern meine Frau in ihren Kleidern. — Sagen Sie selbst: muß man da nicht auf die Vermutung kommen, daß die Alte etwas weiß?“
Arnim war aufgestanden und durchmaß mit unruhigen Schritten das Zimmer, während der Bürgermeister nervös an den Fensterscheiben trommelte.
„Sie wissen bestimmt, daß nur zwei dieser Sterne existieren?“
„Ja, ich weiß auch noch, daß der Goldschmied, der damals meinen Stern anfertigte, gesagt hatte, daß es morgenländische Arbeit sei.“

„Um, wissen Sie den Namen des Goldschmieds?“
„Ja — aber es war kein hiesiger. Vater hatte es damals in Berlin erledigen lassen, um Verstehe, wie es hier in der kleinen Stadt üblich ist, zu vermeiden.“
„Dann muß ich allerdings auch sagen: die Alte weiß etwas. — Und wir wollen sie schon finden.“
„Sie wollen mir also behilflich sein, das Rätsel zu lösen?“
„Aber selbstverständlich. Ich sage Ihnen selbst Bescheid, und zwar werde ich heute abend zu Ihnen herauskommen und Ihnen das Resultat mitteilen!“
„Ich werde die Stunden zählen bis dahin. Aber noch eins: Wenn es möglich ist, vermeiden Sie in Gegenwart meiner Frau, davon zu reden, ich möchte sie nicht unnötig aufregen!“
„Ich werde mich danach richten“, versprach der Bürgermeister und schüttelte Arnim, der sich bedankte, die Hand.
„Also — auf Wiedersehen heute abend!“
„Auf Wiedersehen!“
Leichten Fußes eilte Arnim nach dem Gasthof, um sein Pferd satteln zu lassen und nach Hause zu reiten.
Um dieselbe Zeit sah Margarete von Bruchstedt in einer Laube im Park.
Vor ihr dehnte sich der Garten mit seinen bunten Beeten aus, den das im Glanze der

Morgensonne silbern schimmernde Schloß begrenzte.
Ihre Augen schweiften abwesend über das große Gebäude hin, während sie wehmütig über Arnims und ihre Kindheit verglich.
Er hatte schon recht, wenn er sagte: „Wie in einem Märchenschloß habe ich gelebt.“
War es denn nicht ein Märchenschloß?
Die Fensterscheiben blühten golden aus der schneigen Weiße der Fassade heraus, der untere Teil war über und über mit Rosen bewachsen, die allerdings nur erst spärliche Triebe zeigten.
Wie herrlich mußte es im Sommer hier sein, wenn die Rosen blühten und ihren Duft in die Zimmer janten!
Und dagegen ihre Kindheit?
Sie schloß die Augen.
Deutlich sah sie jetzt wieder die bunten Wagen vor sich, in denen sie ihre Kindheit verbracht hatte.
Deutlich erkannte sie die Frau, zu der sie Mutter sagen mußte. Und dann stand plötzlich die Alte wieder vor ihr, die ihr gestern solche Angst gemacht hatte. Abwehrend streckte sie die Hände aus — aber das Phantom wich nicht. Und dann standen die beiden nebeneinander — ihre Erzieherin und die Alte von gestern — und merkwürdig waren das nicht dieselben Hüfte, dieselben Augen, die gestern so durchdringend auf ihr geruht hatten, in dem Gesicht der Jungen?

Schwager Borgie auf den unseligen Gedanken, mit dem Glücksjäger einen Scherz zu machen: er stürzte mit allen Anzeichen höchster Erregung in die Gaststube und rief Borgie zu: „Geh nach Hause, Madam, deine Frau hat eben ein Telegramm bekommen, daß du eine Million gewonnen hast!“ Borgie eilte sofort nach Hause — wo sich natürlich kein Telegramm vorfand. Diese grausame Enttäuschung war zuviel: Borgie erlitt auf der Stelle einen Tobsuchtsanfall und mußte in das Irrenhaus überführt werden.

Ein elfjähriger Vatermörder

Aus Newhart, 20. d., wird berichtet: Wie die Blätter aus Los Angeles melden, hat dort ein elfjähriger Knabe, Richard Howard, seinen Vater Frank S. Howard, einen wohlhabenden Automobilhändler, erschossen. Auf der Polizei gab der Knabe an, sein Vater habe einen Streit mit seiner Schwiegermutter gehabt, in den sich auch Frau Howard einmischte, wobei sie für ihre Mutter Partei ergriff. Howard stürzte sich in besinnungsloser Wut auf die beiden Frauen, stieß sie zu Boden und begann sie zu mißhandeln. Darauf ergriff er, der Knabe, eine Pistole, und gab zwei Schüsse auf den Vater ab, um seine Mutter vor weiteren Mißhandlungen zu schützen. Der erschossene Howard war, wie die Nachforschungen ergaben, ein starker Trinker und auch bei dem Streit mit Gattin und Schwiegermutter alkoholisiert.

Ein Kind als Pfandobjekt

In einem Hotel in Austerlitz (Tirol) wohnte in der letzten Zeit ein Ehepaar aus Deutschland mit einem Kind im Alter von 9 Monaten. Die Familie lebte auf großem Fuß und war sehr anspruchsvoll. Als die Gäfte abreisen wollten, ließen sie sich die Rechnung vorlegen. Der Mann begab sich, da er nicht so viel österreichisches Geld bei sich hatte, zum nahen Bahnhof, um dort Reichsmark einzutauschen und ließ Frau u. Kind zurück. Als man nach mehreren Stunden Nachschau hielt, war auch die Frau verschwunden und nur das kleine Kind war schlafend zurückgeblieben. Das sonderbare „Pfand“ wurde der Gemeinde zur Obhut übergeben. Trotz eifriger Nachforschungen konnten die „Sommergäste“ nicht mehr ausfindig gemacht werden.

Ein Knabe, der ohne Arme auf die Welt kam

Die Schulbehörde in Drahowica (Jugoslawien) stellte fest, daß der Tagelöhner Kolaric seinen achtjährigen Jungen, trotzdem er längst schulpflichtig war, nicht zum Unterricht schickte. Die Untersuchung ergab, daß die Eltern sich eines Gebrechens des Kindes schämten und den Knaben seit seiner Geburt verborgen gehalten haben. Der Knabe war nämlich ohne Arme auf die Welt gekommen. Der kleine Krüppel erzählte den Beamten der Schulbehörde, daß es ihm stets sehr gut ergangen sei. Eine Intelligenzprüfung ergab glänzende geistige Entwicklung des Knaben, der auch inzwischen gelernt hat, sich der Füße ähnlich wie der Hände zu bedienen. Da die Eltern sehr arm sind, hat der Bürgermeister des Ortes einen Unterhaltsbeitrag für das bedauerenswerte Kind bewilligt.

Kinderopfer in Indien

In einigen Tagen erscheint in London ein interessantes Buch, das sich mit Verbrechen beschäftigt, die in Indien auf dem Lande begangen werden. Das Buch ist von einem in Indien tätigen englischen Richter Cecil Wallis geschrieben, und behandelt ausschließlich authentisches Aktenmaterial indischer Kriminalgerichte. Cecil Wallis stellt in seinem Werk fest, daß Kinderopfer immer noch auf dem weiten Land in Indien an der Tagesordnung sind. Die einheimische Bevölkerung sieht mit der größten Gleichgültigkeit dieser furchtbaren Tatsache zu. Oft werden Kinder von Angehörigen geheimer Sekten geraubt und fortgeschleppt, um grausamen Göttern geopfert zu werden. Nach einem uralten indischen Aberglauben kann das Opfer eines Knaben eine Frau von dem Fluch der Unfruchtbarkeit befreien. In solchen Fällen werden Kinder gleichfalls oftmals geopfert. Auch die Polizei steht diesen Grausamkeiten machtlos gegenüber.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga! Gregorčičeva ul. 6 (1. Stod).

Sie sind in den Ferien

um sich zu erholen. Meiden Sie dann aber auch das Coffein und trinken Sie den coffeinfreien Kaffee Hag. Sie entbehren im Genuss gar nichts, denn Kaffee Hag ist herrlicher, echter Bohnenkaffee von unübertrefflicher Güte. Aber er schadet der Gesundheit nie und vertieft so den nachhaltigen Erfolg Ihrer Ferienkur.

Erhältlich in den guten Lebensmittelgeschäften. Versuchen Sie Kaffee Hag auch im Hotel u. Kaffeehaus.



Kaffee Hag schont Herz und Nerven!

„Graf Zeppelins“ Tokio-Start verschoben!

Infolge Beschädigung einer Motorgondel — Die voraussichtliche Flugroute — Günstige Wettervorhersagen

Aus Tokio wird vom 21. d. berichtet: Dr. Edener sah sich heute gezwungen, die Abfahrt des Luftschiffes um wenigstens 24 Stunden zu verschieben. Als „Graf Zeppelin“ nämlich gegen 4 Uhr früh aus der Halle gezogen wurde, stieß die hinterste Motorgondel so heftig auf den Erdboden auf, daß eine Strebe brach. Der Schaden kann leicht ausgebessert werden, doch läßt sich zur Zeit nicht genau angeben, wann der Luftreise zu seinem Transpazifikflug starten wird. Das Luftschiff wurde wieder in die Halle zurück gebracht.

Tokio, 21. August. Dr. Edener beabsichtigt auf seiner Fahrt nach Los Angeles nach Möglichkeit der Dampfroute Yokohama—Little Buncower zu folgen. Der „Graf Zeppelin“ wird übrigens auf der Fahrt nach Los Angeles die sogenannte Datumgrenze, das ist den 180. Längengrad passieren, also einen Kalendertag zweimal erleben. Nicht nur

die Besatzung, sondern auch die Passagiere des Luftschiffes wurden in Tokio mit Geschenken überhäuft. Dr. Edener erhielt ein kunstvolles altes japanisches Schwert als Geschenk. Die Warenhäuser überboten sich in Andenken für die Luftschiffer.

Tokio, 21. August. Die Vorbereitungen zur Fahrt nach Los Angeles sind beendet; das Luftschiff wird scharf bewacht, um zu verhindern, daß blinde Passagiere sich an Bord einschleichen. Die Wettervorhersagen für den Pazifischen Ozean sind günstig. Das Luftschiff wird 20 Passagiere und Frachtmittel für sechs Tage mitnehmen. Der Marineminister und zahlreiche Beamte sind auf dem Flugplatz Kasimugaura eingetroffen, um dem Start des Luftschiffes beizuwohnen. Auf der Höhe von Tokosura Momari und der Insel Sachalin halten sich Schiffe bereit, um nötigenfalls dem Luftschiff Hilfe zu leisten.

Beispielloser „Männerverbrauch“

Aus dem Leben der Adrienne Guyot, der Frau mit dem weissen Herzen

Viele Männer lieben Blondinen — und manche Blondinen lieben viele Männer, so könnte man den Titel eines vielgelesenen Buches variieren, wenn man die Geschichte der schönen, goldblonden Adrienne Guyot liest, die kürzlich in Brüssel wegen — Bigamie in 52 Fällen verurteilt wurde. Adrienne erblickte in einem kleinen, verträumten französischen Landstädtchen als Tochter eines ehrlichen Schuhmachermeisters das Licht der Welt. Sehr bald aber fand sie heraus, daß es ein Jammer wäre, ihre Tugend und Schönheit in dem verschlafenen Nest hinter dem väterlichen Ladentisch zu vertrauern. Mit 17 Jahren tat Adrienne einen kühnen Griff in die Ladentasse und fleg in den Schnellzug nach Paris, um hier ihr Heil zu suchen. Sehr bald fand sich auch ein Bewunderer, der so hingekiffen von ihrer zarten, blonden Schönheit und ihrer mädchenhaften Schüchternheit war, daß er sie vom Fleck weg heiratete. Nun begann eine herrliche Zeit für Adrienne, denn der verliebte Gatte las ihr alle Wünsche von den Augen ab, und dieser Wünsche waren nicht wenige. Sie waren auch nicht billig, und so dauerte es nicht lange, bis der allzu aufmerksame Gatte ruiniert war. Die schöne Adrienne hatte aber keineswegs die Absicht, ein Leben der Entbehrung zu führen, und so verschwand sie eines Tages ohne Abschied und tauchte alsbald in Nizza als pikante junge Witwe wieder auf. Und nun begann ein in seiner Art beispielloser „Männerverbrauch“ der schönen Adrienne, denn sie brachte es fertig, sich auf ihrer mehrjährigen Tournee durch die elegantesten Badeorte nicht weniger als 652mal zu verloben und 50mal zu verheiraten, letzteres immer in aller Form mit Standesamt, kirchlicher Trauung und opulentem Hochzeitsmahl. Die Scheidungen wurden weniger gewissenhaft durchgeführt; war Frau Adrienne des jeweiligen Gatten überdrüssig, so verließ sie ihn ohne Abschiedsangabe und erklärte sich aus eigener Machtvollkommenheit für geschieden. Die nötigen Papiere wurden einfach gefälscht. Zuletzt kam Madame Adrienne aber doch an den Unrechten, und das war ein reicher Amerikaner, den sie wegen Bruchs des Eheversprechens verklagte, um eine hohe Rente zu

erlangen. Der Dollarmann engagierte sich aber einen tüchtigen Detektiv, der dann auch bald herausfand, daß Madame Adrienne von ihrem ersten Gatten samt allen folgenden noch garnicht rechtskräftig geschieden war. Nun kann sich die Frau mit ihrem weissen Herzen im Gefängnis auf neue Eheschließungs- und Verlobungsreife vorbereiten.

Schach

Das Karlsbader Schachturnier

Karlsbad, 21. August. Die heute ausgetragenen unvollendeten Partien hatten folgendes Ergebnis: Rubinstein schlägt Johner, Beder schlägt Vidmar, Rubinstein siegt über Canal, Yates über Thomas, Treybal über Vidmar.

Stand: Capablanca und Spielmann 12, Niemzowitsch 11, Rubinstein 11, Vidmar 10, Grünfeld 10, Cuwe und Beder 9, Bogoljubow und Maroczy 9, Colle, Mattison und Tartakower 8, Canal und Treybal 8, Johner und Sämisch 7, Yates 7, Marshall 3, Gilg 6, Thomas 4, Fräulein Menchik 3.

Radio

Freitag, den 23. August.

Beograd, 12.45 Uhr: Schallplattenkonzert. — 17.30: Hausfrauenstunde. — 18: Nachmittagskonzert. — 20: Deutsch-serbische Sprachdialoge. — 20.30: Konzert. — 21: Vortrag. — 21.40: Unterhaltungsmusik. — Wien, 16: Nachmittagskonzert. — 18: Akademie. — 20.05: Musikalische Humoresken. — Breslau, 16.30: Kammerkonzert. — 20.15: Schicksale gebündelt. — 19: Uebertragung aus Prag. — 21: Uebertragung aus Prag. — Coventry, 21: Tanzmusik. — 23.15: Tanzmusik. — Stuttgart, 18: Konzert. — 20: Der Bauer spricht. — 21.30: Japanische Lieder. — Frankfurt, 19.25: Schachstunde. — 20.15: Das Märchen. — Berlin, 19.30: Woyon

man spricht. — 20: Balzer. — Langenberg, 17.35: Vesperkonzert. — 20.45: M. Penngels Drama „Taisun“. — Prag, 17.45: Deutsche Sendung. — 22.15: Uebertragung der St. Wenzels Feiern. — Mailand, 16.30: Kindersieder. — 20.30: Symphoniekonzert. — München, 18: Orgelkonzert. — 19.35: Sport. — 20.45: Europäische Völkergeschichte. — 21: Kammermusik. — Budapest, 20.10: Telle aus der Oper „Günahadj Kaslo“. — 23.30: Zigeunermusik. — Warschau, 20.30: Symphoniekonzert. — Paris, 20: Konzert. —

Theater und Kunst

+ Ein neuer Roman von Felix Salten. „Fünfzehn Hasen. Schicksale in Wald und Feld“, eine neue Tiergeschichte Felix Saltens, wird im Herbst im Verlag Paul Holsenay in Wien erscheinen.

+ Offenbachs Erstlingswerk aufgefunden. Offenbachs komische Oper „Mariette“, deren Partitur in einem Nachlaß aufgefunden wurde, ist das Erstlingswerk des Begründers der modernen Operette. Das Stück stammt aus einer Zeit, da die Bezeichnung „Operette“ für dieses Genre noch nicht gebräuchlich war. Nach den Feststellungen des Offenbach-Forschers W. Hensler ist das Stück nur dreimal aufgeführt worden, obgleich der damals noch als reisender Cellovirtuose wirkende Offenbach geglaubt hatte, sich mit diesem Werke die Pariser Bühnen zu erobern. Das fehlende Textbuch mit Dialogen konnte ebenfalls aufgefunden werden, so daß eine Wiederbelebung des Werkes möglich ist.

+ Wolff als Napoleon. Aus Berlin wird berichtet: Stephan Zweig hat ein neues Theaterstück beendet, das den Titel „Das Lamm der Armen“ führt. Es wird bei Reinhardt in Berlin und Wien zur Aufführung kommen. Die Hauptfigur des Stückes ist Napoleon, der von Wolff dargestellt werden soll.

+ Julius Wittners neues Werk. Julius Wittner, der nach beendeter Kur in Badgastein wie alljährlich seine Sommerferien in Bad Ischl verbringt, arbeitet an Text und Musik zu einem eigenartigen neuen Bühnenwerk. Es führt den Titel „Theater“ und spielt im Theatermilieu. Die Gesangspartien sind so gehalten, daß sie auch von Schauspielern durchgeführt werden können. Da kein Chor vorgeschrieben ist und die Orchesterbegleitung von etwa zehn Mann bestritten werden kann, dürfte das abendfüllende Werk für jede größere Sprechbühne geeignet sein.

Kino

Burg-Kino. Heute, Donnerstag, zum letzten Mal: „Ich hab' dich lieb...“, nach dem wunderschönen Roman v. Viktor Braun. Morgen, Freitag, feht der amerikanische Großfilm „Wings“ ein. Ein herrliches Drama von den Helden, die ihr Leben für die Heimat und Wissenschaft opferten.

Union-Kino. Bis Freitag „Die Lampgasse“ nach dem bekannten gleichnamigen Wiener Milieuroman von Rudolf Stürzer. Ein satirisches Lustspiel mit Max Ritz, Igo Sym, Albert Paulig und Fritz Spira in den Hauptrollen. Wiener Humor und Gemütlichkeit.

Witz und Humor

Macht der Gewohnheit.

Herr Schwarz will der Kinder wegen nicht auf das tägliche Tischgebet verzichten. Abends kommt er abgehengt und todmüde von unzähligen Telefongesprächen nach Hause; stellt sich hinter seinen Stuhl, neigt den Kopf und sagt: „Hier Westdeutsche Filischuhfabrik Schwarz und Co.“

Genau befolgt.

Professor Heinrich Will sagte einmal beim Nihilieren eines Versuches ärgerlich zu seinem Assistenten: „Wenn Sie nicht jeden Versuch vorher selbst probieren, kann es nicht klappen.“ In der nächsten Vorlesung will der Professor ein Streichholz anzünden, aber es geht nicht, ebenso ein zweites, drittes usw. Während wirft er dem Assistenten die Schachtel hin, worauf dieser böspäht bemerkt: „Ich habe doch alle Streichhölzer in der Schachtel vorher probiert, und da haben sie alle gebrannt!“

Lokale Chronik

Maribor, den 22. August.

Das Bachern-Projekt

Ing. Rudolf Franks Vortrag über das Projekt der Drahtseilbahn

Wie bereits berichtet, hat der Vorbereitungsausschuss zur Erbauung der Drahtseilbahn auf den Bachern, Herr Ing. Rudolf Frank aus Meran zu einer Stellungnahme zum erwähnten Projekte verpflichtet.

Nach gepflogenen informativen Vorbesprechungen, beauftragte Herr Ing. Rud. Frank mit dem Vizepräsidenten des Komitees und einigen Ausschussmitgliedern die voraussichtliche Trasse der Seilbahn auf den Reiserischen Berg. Die Stadtgemeinde hatte in liebenswürdiger Weise einen Autobus zur Verfügung gestellt, während seitens der Herren Gebrüder Reiser aussergewöhnliche Gastfreundschaft den Komiteemitgliedern geboten wurde.

Für den 17. August 20 Uhr abends wurde für die Ausschussmitglieder und andere Interessenten ein Vortrag durch Ing. Rudolf Frank anberaumt, welcher einen vollen Erfolg hatte.

Nach erfolgter Begrüßung durch den Vizepräsidenten Herrn A. Birgmayr jun. begann Herr Ing. Rud. Frank mit seinen Ausführungen. Von den technischen Erläuterungen sei beispielsweise erwähnt, daß die projektierte Seilbahn eine Länge von ca. 2000 m haben wird, daß die Steigerung ca. 30% beträgt und daß wahrscheinlich nur 3 Stützen notwendig sein werden, wobei zwischen der zweiten und dritten Stütze eine Spannung von ca. 800 m erreicht werden kann.

Weiters hat Herr Ing. Frank auch auf die Vorteile seines Systems hingewiesen, welches sich besonders einer wirtschaftlichen Anpassung bezgl. der Frequenz und der dadurch bedingten Rentabilität erfreut.

Seine patentierten Verbesserungen im Seilbahnbau und seine dadurch erreichte größere Leistung ermöglichen, bei billigeren Erbauungskosten, eine Anpassung auch an unvorhergesehene Förderungsnotwendigkeiten. Sein System sieht nur ein Wagenpaar vor, welches den normalen Anforderungen gerecht wird, bei Massenandrang zur Seilbahn aber ein zweites, bis dorthin in Reserve stehendes Wagenpaar einspringen läßt, welches auf dem gleichen Fahrseil, aber mit besonderem, eigenem Zugseil die erhöhte Personenbeförderung vollzieht.

Ing. Frank geht von dem Standpunkte aus, daß im Jahre ca. 100 Tage eine gesteigerte Frequenz der Seilbahn ergeben, während die restlichen 250 Tage oft nicht einmal eine normale Benützung erreichen. Er sagt sich daher, daß es unökonomisch ist, eine Seilbahn so schwer zu bauen, wie es die hochfrequentierten Tage erfordern würden, weil die großen Wagen, welche an solchen Tagen nur vollbesetzt sind, stärkere Seile, Masten, Antriebsmaschinen bedingen, welche in keinem Einklang mit der zu erwartenden Förderung an diesen 250 Tagen stehen. Wenn daher an 100 Tagen des Jahres ca. 400 Personen pro Tag den Bachern hinauf befördert werden wollen, welche Anzahl größtenteils auf Sonn- und Feiertage entfällt, so ergibt sich schon die statliche Summe von 40.000 Personen. Wenn man für die restlichen 250 Tage eine Frequenz von 20.000 Personen vorsieht, was unbedingt auf Grundlage des bisherigen amtlich festamtgegebenen Bachernbesuches von 10-35.000 Personen zu erreichen sein muß, so ergibt sich eine Jahresfrequenz von mindestens 80.000 Personen. Die Statistiken über die Jahrespersonenbeförderung der in den letzten 3 Jahren in Oesterreich gebauten 10 Seilbahnbebahnen ergeben im Durchschnitt eine Verdreifachung, ja sogar eine Verzehnfachung des Besuches jener Berge, welche von Seilbahnen erschlossen wurden. Nimmt man für unsere Bacherngebirge nur eine Verdoppelung der jetzigen Besucher zu Fuß, was keinesfalls als optimistisch bezeichnet werden darf, an, so ergeben die daraus erfolgten Einnahmen bei billigstem Fahrpreise eine derart günstige Rentabilität, daß bei einer zehnjährigen Amortisation, stets eine 10%ige Verzinsung des investierten Kapitals gesichert erscheint.

Herr Ing. Frank bezifferte die Erbauungskosten auf höchstens 3.000.000 Dinar. Ein Großteil der Bauarbeiten und Einrichtungen kann an heimische Firmen vergeben werden und nur die im Inlande nicht erzeugten Baumaterialien, wie Seile und Motoren müßten von ausländischen Firmen geliefert werden. Dadurch bleibt ein nennenswerter Teil der Kaufkraft im Inlande.

Im darauffolgenden erklärte Herr Ing. Frank an der Hand von Plänen und Zeichnungen die Vorteile seines patentierten und von den größten Seilbahnfirmen Europas erworbenen Verbesserungen, wobei er bemerkte, daß sich auch das Verkehrsministerium unseres Staates bereits für sein System lebhaft interessierte.

Anknüpfend an die Schlusssatzungen des Vortragenden entspann sich eine lebhaft Debattete technische Natur, an welcher sich besonders Dr. techn. Böhm und Ing. Reiser beteiligten. Diese Debatten brachten noch einige technische und wirtschaftliche Aufschlüsse, welche alle Anwesenden vollauf befriedigten.

Nachdem der Vortragende seine Ausführungen beendet hatte, ergriff Herr A. Birgmayr jun. das Wort und dankte Herrn Ing. Frank für seinen überaus lehrreichen und interessanten Vortrag, welcher es eigentlich erst ermöglichte, näher mit dem Prinzip des Seilbahnbaues bekannt zu werden. Der Redner führte weiter aus, daß der vorbereitende Ausschuss mit äußerster Eifer und Fleiß zu kämpfen habe, nachdem seitens der Erwerbskreise noch immer nicht das richtige Verständnis für dieses allen Bevölkerungsschichten zum Nutzen gereichende Projekt aufgebracht wird. Ferner, daß seitens der Stadtgemeinde diesem Projekte mehr materielle Unterstützung zugebracht werden sollte, als jene Summe, welche inoffiziell annähernd genannt wurde, da doch die Gemeinde durch den Zustrom von Fremden den größten Nutzen haben wird.

Außerdem führte Herr A. Birgmayr aus, daß sofern die gerichtliche Genehmigung erreicht wird, sich eine Genossenschaft zur Ausführung dieses für Stadt und Kreis noch unabsehbaren Nutzen bringenden Projektes aus dem vorbereitenden Komitee bilden wird, um auf genossenschaftlicher Basis, die beinahe keine Vorposten verlangen, die notwendigen Kapitalien durch Anteilscheine von 100 Dinar auszubringen. Außerdem wird demnächst eine Vorpostenaktion eingeleitet werden, um ein annäherndes Bild von der Beteiligung und des Interesses unserer Bevölkerung zu erhalten. Mit einem Appell an die Versammelten, von Mund zu Mund das Interesse für dieses Projekt, das unsere Stadt für einige Zeit in den Mittelpunkt des jugoslawischen Fremdenverkehrs stellen könnte, zu fördern, schloß der Vizepräsident des Komitees Herr A. Birgmayr seine von stürmischem Beifall begleitete Rede.

Im Namen des Arbeiterstandes begrüßte in schlichten, aber herzlichen Worten der Eisendreher der Staatsbahnwerkstätte und Vertrauensmann der Gewerkschaft, Herr Verlic, das Projekt und betonte die Begünstigung, welche unter der Arbeiterenschaft für eine Seilbahn auf den Bachern herrsche, denn auch die unter der Woche mit Kohlenstaub und schlechter Luft gefüllten Lungen der Arbeiter bedürfen einer Reinigung auf der Bachernhöhe, was aber heute vielen mangels Zeit für den Auf- und Abstieg direkt unmöglich ist, da man seinen gemarterten Gliedern in erster Linie auch Ruhe gönnen muß. Durch eine Drahtseilbahn auf den Bachern würde die mühevolle Wanderung auf das Gebirge entfallen und ein Großteil der Arbeiterchaft würde sich der Bahn bedienen, wenn die Fahrpreise auch für diese Schichten erschwinglich sein würden.

Der Vorsitzende erwiderte ihm, daß eben durch den Plan so niedrige Anteile auszugeben, schon auf die breiten Schichten Bedacht genommen wurde, außerdem aber eine Massenfrequenz der Seilbahn nur durch niedrige Fahrpreise gewährleistet erscheint, wozu die Pfländerbahn in Oesterreich, welche für ihre kleine Leistungsfähigkeit dis-

rekt einen Rekordbesuch aufweist, das beste Beispiel gibt.

An der sich nun entspinnenden allgemeinen Debatte beteiligten sich noch die Herren Gemeinderat Primier, Herr Veranič, Herr Golob usw. Herr Ing. Frank hatte Mühe, allen auf ihn eindringenden Fragestellungen zu antworten.

Das Ausschussmitglied und Vorstand der Gastwirtegenossenschaft, Herr Hotelier A. Džet interdeniert im Laufe dieser Woche bei den zuständigen Ministerien in Beograd in der Angelegenheit der Drahtseilbahn auf den Bachern, wofür ihm seitens des Vorsitzenden im vorhinein der Dank ausgesprochen wurde.

Die interessanten Debatten und optimistischen Reden dauerten bis Mitternacht und wurden erst zur Sperrstunde beendet.

Aus dem Staatsbahndienste

Im Kreise der Verkehrskontrolloren Sloweniens sind zahlreiche Veränderungen eingetreten. Der Verkehrskontrollor Herr Egon Tancig wurde von Maribor nach Ljubljana, der Verkehrskontrollor Herr Franz Smerdu von Ptuj nach Maribor, der Verkehrskontrollor Herr Alois Kavsek v. Celje nach Novo mesto und der Verkehrskontrollor Herr Alois Vehovec von Ljubljana nach Ptuj transferiert.

Schulnachrichten

Die Leitung der Gewerbe-Fortbildungsschule in Maribor teilt mit, daß die Einschreibungen der Lehrlinge und Lehrlinginnen für das nächste Schuljahr am Stadtmagistrat vom 19. d. bis einschli. 8. September an Werktagen von 10 bis 12 und an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 11 Uhr stattfindet. Zur Einschreibung haben alle Lehrlinge und Lehrlinginnen ohne Rücksicht darauf, ob sie bereits die Fortbildungsschule besucht haben oder erst neu eintreten, zu erscheinen. Für die Einschreibung in den 3. Jahrgang haben sich jene Metall-, Tischler-, Holzdrehler-, Tapeten- und Malerlehrlinge zu melden, die den 2. Jahrgang der Gewerbe-Fortbildungsschule mit Erfolg absolviert haben, deren Lehrzeit beim Meister jedoch noch bis April 1930 dauert. Dasselbe gilt für Näh- und Schneiderlehrlinge des 3. Jahrganges. Zur Einschreibung sind das letzte Schulzeugnis (Abgangszeugnis einer Volks- oder Bürgerschule oder der Ausweis der Gewerbe-Fortbildungsschule) sowie wenigstens einige Raten des Schulgeldes, welches gleich jenem des Vorjahres ist, mitzubringen. Die Schulleitung ersucht alle Meister und Meisterinnen, die Lehrlinge und Lehrlinginnen in der angegebenen Frist zur Einschreibung verlässlich zu entsenden, um sich vor späteren Unannehmlichkeiten zu bewahren.

„Möblierte Zimmer gesucht!“
In Anbetracht des großen Andranges, der anlässlich des gesamtstaatlichen Preisstieges in der Zeit vom 6. bis 13. September zu gewärtigen ist, werden möblierte Zimmer zur Unterbringung der Festgäste gesucht. Die Adressen sowie die Preise der Zimmer mögen der Verwaltung der „Slovenec“, Jurčičeva ulica 4, des „Slovenec“, Aleksandrova cesta 13, oder des „Slovenec“, Koroska cesta 1, bis längstens 24. d. bekanntgegeben werden.

Hochherzige Spende. Anlässlich seines 25-jährigen Jubiläums spendete der Dom- und Stadtpfarrer, Herr Franz Moravec, für die Armen der Stadt Maribor den Betrag von 5000 Dinar.

Das Amtsblatt für die Kreise Ljubljana und Maribor veröffentlicht in seiner Nummer 81 u. a. die Gesetze vom 19. Juli über die Anertennung des Offiziersranges an die am Weltkrieg teilgenommenen Studenten der Pharmazie, vom 10. d., womit der Artikel 234 des Staatsbeamtengesetzes außer Kraft gesetzt wird, sowie vom 10. d. über die Abänderung des Artikels 6 des Gesetzes, betreffend die Abnung von Amtsmißbräuchen, ferner die Reglements über die Erzeugung und Einfuhr sowie über die Kontrolle der Impfstoffe für die Bekämpfung von Tierseuchen

m. Neue künstlerische Ansichtskarten von Maribor. Die bekannte Papierhandlung F. M. Novak in Maribor gab eine Serie von künstlerischen Aufnahmen der Draufstadt und einiger besonders markanter Sehenswürdigkeiten aus der Umgebung in Form von Ansichtskarten heraus. Diese vorzüglich gelungenen Aufnahmen sind wohl die beste Propaganda für die Schönheiten, an denen Maribor gewiß nicht arm ist.

m. Fremdenverkehr. Im Laufe des gestrigen Tages sind nach Maribor insgesamt 94 Fremde zugereist, davon 24 Ausländer.

m. Schwere Straßenkarambol. Der Mechaniker Leopold Simončič machte gestern nachmittags mit einem Kraftwagen eine Versuchsfahrt. Als er die Straßenecke Tržaška cesta—Stritarjeva ulica passieren wollte, stieß er in ein plötzlich daherkommendes Fuhrwerk, wobei die Deichsel sowie das Vorderrad desselben zertrümmert wurden. Zum Glück wurde hierbei niemand verletzt.

m. Schöne Aufnahmen von der Ferialkolonie am Bachern. Von der Ferialkolonie unserer Jugend bei Sv. Martin am Bachern wurden prachtvolle photographische Aufnahmen gemacht, die jetzt im Schaufenster der Papierhandlung Zlata Bršnik in der Slovenska ulica ausgestellt sind. Die Ansichtskarten mit den Aufnahmen sind dort selbst erhältlich.

m. Eine Invalidentombola findet am 1. September um 14 Uhr in Ronjice statt. Spenden für diesen humanitären Zweck werden auch in der Redaktion der „Mariborer Zeitung“ entgegengenommen.

m. Folgen der frühzeitigen Entlassung aus der Nervenheilanstalt. Am 21. d. gegen 15 Uhr hat sich die 46-jährige Eisenbahnergattin Sophie N. am Dachboden des Hauses neben dem Rapid-Sportplatz erhängt, wurde jedoch rechtzeitig bemerkt und gerettet. Sie war bereits bewußtlos. Die Rettungsabteilung brachte sie ins Allgemeine Krankenhaus. Sie war 6 Wochen in der Nervenheilanstalt in Studenec bei Ljubljana und wurde vor kurzem als geheilt entlassen. Als Motiv der Tat wird daher Geistesverwirrung angenommen.

m. Lausbubenstreich. In der vergangenen Nacht hatten es bisher noch unbekannte Lausbuben auf die Längs des Baunes der Terrassenanlage des Cafe „Astorja“ gespannte Plache abgesehen und schnitten dieselbe an mehreren Stellen durch.

m. Unfälle. Am 21. d. nachmittags stürzte am Hauptplatz die Private Antonia Grazer infolge Ohnmacht zusammen und wurde von der Rettungsabteilung in ihre Wohnung gebracht. Am selben Nachmittage erlitt der 17-jährige Arbeiter Stefan Edart bei der Arbeit eine Quetschung des linken Fußes. Zu gleicher Zeit zog sich der 23-jährige Schankbursche Franz Supanič bei der Arbeit eine bedeutende Schnittwunde am zweiten Finger der rechten Hand zu.

m. Verhaftet wurde gestern eine gewisse Johanna K., welche vor Tagen aus dem hiesigen Krankenhaus entsprungen ist, wohin sie von der Polizei überstellt worden war. Außerdem wurde ein gewisser Johann B. festgenommen, welcher beschuldigt wird, das Fahrrad des Besitzers Franz Kaloš entwendet zu haben.

m. Die Polizeichronik des gestrigen Tages hat insgesamt 14 Anzeigen aufzuweisen, davon je eine wegen Karambols, Diebstahls und nächtlicher Ruhestörung, sowie 6 wegen Uebertretung der Verkehrsvorschriften. Außerdem wurden je zwei Fund- und Verlustanzeigen erstattet.

m. Die Freiwillige Feuerwehr von Radvanje dankt auf diesem Wege allen jenen auf das Herzlichste, die zum guten Gelingen des Sommerfestes am 18. August beigetragen haben. Am Sonntag, den 1. September wird im Gasthause Krainz in Spodnje Radvanje bei freiem Eintritt noch eine Nachfeier veranstaltet. Da der Reingewinn auch dieses Festes zur Anschaffung einer Turbinenspritze bestimmt ist, darf man hoffen, daß die Veranstaltung recht zahlreich besucht sein wird.

„KARO“ sind die besten Schuhe!

m. Wetterbericht vom 22. August, 8 Uhr: Luftdruck 737, Feuchtigkeitmesser + 2, Barometerstand 739, Temperatur + 16, Windrichtung NW, Bewölkung ganz, Niederschlag 0, Umgebung Nebel.

Uhren, Goldwaren auf Teilzahlungen. Jäger, Maribor, Golpostka ulica 15. S216

Aus Btuj

p. Gemeinderatsitzung. Sonntag, den 25. b. vormittags findet eine Gemeinderatsitzung statt, in welcher die Wahl eines Mitgliedes für den Bezirks-Strahenaussschuß vorgenommen werden wird.

p. Bau einer neuen Straße. Der Bau der Dranntaler Straße, welche die Verbindung zwischen Juronec und Majspert herzustellen soll, hat bereits begonnen. Falls das Kreiskommissariat die nötigen Mittel zur Verfügung stellt, ist zu hoffen, daß der Bau noch im laufenden Jahre beendet sein wird. Sollte jedoch diese finanzielle Hilfe ausbleiben, müßten die Arbeiten vorzeitig abgebrochen werden. Es steht zu erwarten, daß dies nicht der Fall sein wird.

p. Unhaltbare Zustände in Breg. An der stark frequentierten Straße in Breg wird bei mehreren Häusern der Abfluß der Jauche einfach in den Straßenkanal gelassen. Wegen der mangelhaften Instandhaltung dieses Kanals ergießt sich oft die Jauche über den Straßenkörper, was die Nasen der Passanten stark in Mitleidenschaft zieht. Es wäre sehr dringend, die Kanäle gründlich zu reparieren. In Ermangelung eines öffentlichen Anstandsortes in Breg, insbesondere in der Nähe des Gemeindehauses und des Gasthauses Straßhüll, werden an verkehrsreichen Tagen, besonders an Markttagen, die umliegenden privaten Anstandsorte benützt, wobei diese stark verunreinigt werden. Es wäre höchste Zeit, daß die Gemeinde an die Errichtung eines öffentlichen Anstandsortes schreitet.

p. Feuerwehr-Wochenbereitschaft. Von Sonntag, den 25. bis Samstag, den 31. b. verfährt der zweite Zug der erste Kette den Wochendienst.

p. Stadtkino. Mittwoch und Donnerstag um 20 Uhr läuft der neueste Harry-Biel-Film über die Leinwand. Sensation, Abenteuer, Liebe. — Samstag um 20 und Montag um 15.30, 18.30 und 20.30 Uhr „Pat und Patachon als Detektive“. Das neueste Lustspiel mit diesen unvergleichlichen Humoristen in der Hauptrolle.

Aus Celse

c. Die feierliche Grundsteinlegung für den Bau der serbisch-orthodoxen Kirche gegenüber dem Hotel Stoberne auf der Pjubljanška cesta findet am Sonntag, den 1. September um halb 11 Uhr vormittags statt.

c. Neue Amtsstunden bei den Gerichten. Beim hiesigen Kreis- und Bezirksgericht sind die Amtsstunden im September von halb 8 bis halb 13 und von 16 bis 18 Uhr, vom 1. Oktober an aber von 8 bis 12 und von 15 bis 18 Uhr statt.

c. Das Porträt des Königs, ein Werk des akad. Malers Herrn Mirko Subic aus Pjubljan, welches im Schaufenster der Firma „Humanit“ ausgestellt war, kaufte dieser Tage die Städtische Sparkasse. Das Bild wird den Sitzungsaal der Sparkasse schmücken.

c. Knabenbürgerschule in Celse. Die Wiederholungsprüfungen beginnen am 29. d. um 8 Uhr früh. Die Schulprüfungen finden am 30. d. von 8 Uhr an, die Einschreibung in sämtliche Klassen aber am Samstag, den 31. d. von 8 bis 12 Uhr statt.

c. Todesfall. Am Dienstag, den 20. d. M. starb in Celse (Pjubljanška cesta) das 13 Tage alte Arbeiterstöchterschen Maria Kolset.

c. Eisenbahntombola. Die am Sonntag nachmittags am Vedoplay von der hiesigen Ortsgruppe des Verbandes der jugoslawischen Eisenbahner veranstaltete Tombola war sehr gut besucht. Die Hauptgewinne erhielten: der Arbeiter Josef Levec aus Pjubečna (Schlafzimmer), der Fabrikarbeiter Josef Uaga aus Store (Herrenfahrrad), Max Hren, Diener des Hotels „Union“ in Celse (Damenfahrrad), die Gerichtsunterbeamten Katoline Hribar aus Celse (Ottomane), der Bahnbeamtensohn Slavko Repič aus Store (Wanduhr), Salomon Veršanović, Maschinist der Žezna tiskarna in Celse (Grammophon), das Dienstmädchen Johanna Plevil aus Gaberje (Wein-service), die Köchin Maria Kajtjan aus Celse (einen Sad Mehl), der Tischlergehilfe Karl Stoll aus Celse (einen Blumenständer), Johann Segl, Diener der Bergbauschule in Celse (einen Wagen Brennholz), die Rechtsanwältin Helena Kajš (Kriegstuch), der Katastralbeamte Josef Čedko aus Celse (Wein-service) und der Kaufmannsohn Wil-

helm Loforsek aus Store (goldene Ohrringe).

c. Zwei gefundene Hemden. Herr Ignaz Belal aus Zgodna fand am 17. d. beim Gasthaus „Zur grünen Wiese“ ein Paket mit zwei neuen Herrenhemden. Der Eigentümer möge sich bei der hiesigen Volkspolizeiabteilung melden.

c. Zwei Diebstähle. Als die Arbeiterin Maria Kračun in Gaberje am 19. d. M. zwischen 12 und 16 Uhr in der Waschküche

beschäftigt war, schlich ein unbekannter Täter durch das Fenster in ihre Wohnung und entwendete aus dem Schlafzimmer eine an der Wand hängende Taschenuhr im Werte von 100 Din. Am Fenster wurden später Fußabdrücke eines 8 bis 10 Jahre alten Kindes entdeckt. — Dem Arbeiter Franz Uplaznik in Breg wurden naheinander zwei Sandstiehe im Werte von 400 Din entwendet, die er an die Wand bei seiner Wohnung angelehnt hatte.

Mehrzahl der Ausstellungsgüter von Messe zu Messe in den Ständen verbleibt und von den Ausstellern jeweils nur die neuen Muster mitgebracht werden.

Sport

Saisonbeginn der Fußballer

Die Sommerferien unserer Fußballer gehen nun kommenden Sonntag zu Ende. Der erste Spieltag geht gleich mit einer interessanten Doppelveranstaltung ein und zwar wird die erste Runde des Unterverbands-Pokals mit zwei Spielen zur Erledigung gebracht. Kaum acht Tage später geht das erste Finale um den „Mirija“-Jugend-Cup in Szene und bereits am 15. September setzen die Meisterschaftskämpfe in vollem Umfange ein. In der weiteren Folge der Veranstaltungen werden dann noch Städtiekämpfe gegen Graz, Klagenfurt und Pjubljan gefördert werden. Das Programm der einsehenden Herbstsaison gestaltet sich demnach sehr mannigfaltig und wird diesmal gewiß unsere zahlreiche Sportgemeinde vollends zufriedenstellen.

Schon die sonntägigen Wettkämpfe um den Unterverbands-Pokal lassen sehenswerte Begegnungen erwarten, zumal sämtliche Mannschaften unserer Stadt in die Ereignisse eingreifen. Der bereits vorgenommenen Auslosung zufolge treffen sich „Maribor“ u. „Svoboda“, während sich im zweiten Spiel „Rapid“ und „Zvezdica“ gegenübersehen. Kann man die erste Begegnung als eine sichere Sache für den Kreismeister betrachten, so ist der Ausgang der Begegnung „Rapid“—„Zvezdica“ noch vollkommen ungewiß. Während die Schwarzblauen in ihrer bisherigen Ausstellung antreten, sind die Eisenbahner genötigt, mit einer ganzen Reihe von neuen Leuten den Kampf aufzunehmen. Gerade dieser Umstand läßt einen interessanten Kampf erwarten, was das Interesse für die Veranstaltung gewiß noch steigern wird.

: Aus dem Motorclub Maribor. Zweck der Vorbereitungen des bevorstehenden internationalen Motorabrennens werden sämtliche Mitglieder erlucht, sich Sonntag, den 25. d. zu dem um 10 Uhr vormittags im Hotel „Pri jamorcu“ stattfindenden Mitgliederversammlung zuverlässig einzufinden.

: „Rapid“-Jugend. Sonntag, den 25. d. spielt die erste Jugend gegen die Eisenbahner-Jugendmannschaft. Das Spiel geht um 9 Uhr vormittags vor sich. Die Spieler haben rechtzeitig in der Garderobe zu erscheinen.

: Das zweite Semifinale des Mitropa-Cups zwischen „Rapid“ und „Ujpest“ kam gestern in Budapest zum Austrag. Das Spiel endete 2:1 (1:0) zu Gunsten der Ungarn und wird noch ein Nachspiel haben, da nach den Vorschriften des Mitropa-Cups ein neutraler Schiedsrichter vorhanden sein muß, was hier nicht der Fall ist. Als Spielleiter fungierte nämlich der Ungar Masforli.

: Harald Baumgarten, der bekannte Grazer Skiläufer, der jetzt in Newyork lebt, gewann in Lake Placid die Meisterschaft von Kanada im Langlauf und errang auch der Meisterschaftspokal.

: Tilden schlug im Finale der ostamerikanischen Tennismeisterschaften Dunter 6:2, 6:2, 10:8. Dieser hatte zuvor den englischen Meister Austin geschlagen.

: Ein internationales Abrennen Graz—Semmering—Graz gelangt kommenden Sonntag zur Durchführung. Das Rennen veranstaltet der Grazer Rad- und Motorfahrerklub „Schönau“.

: Slawische Schwimmmeisterschaften. Nach der endgültigen amtlichen Zählung hatten die slawischen Schwimmmeisterschaften in Warschau folgendes Ergebnis: 1. Tschechoslowakei 231,5 Punkte; 2. Jugoslawien 202,5 Punkte; 3. Polen 136 Punkte. Damit ist die Tschechoslowakei zum dritten Male auf den slawischen Schwimmmeisterschaften als Sieger hervorgegangen.

: Das Sechsländer-Wasserballturnier in Budapest hat nachstehende Gesamtklassifikation aufzuweisen: 1. Ungarn, 2. Schweden, 3. Deutschland, 4. Belgien, 5. Frankreich, 6. England.

Zu Hilfe!

Junge Frau, atemlos auf dem Vermittlungsbureau: „Grad ist mir meine Köchin mitten beim Kochen davon gelaufen; ist vielleicht eine da, die gleich weiterkochen kann?“

Volkswirtschaft

Forderungsmeldungen gegenüber der ehemaligen österreichischen Postsparkasse.

Die Filiale der Jugoslawischen Postsparkasse in Pjubljan macht alle Besitzer von Spar- und Scheckeinlagen, sowie von Rentendepositen bei der ehemaligen Wiener Postsparkasse abermals darauf aufmerksam, ihre Forderungen, soweit dies nicht bereits geschehen sein sollte, der Verwaltung der Postsparkasse in Beograd anzumelden.

Die Frist für diese Anmeldungen dauert bis 1. September d. J. Nach Ablauf dieser Frist einlaufende Anmeldungen werden nicht berücksichtigt werden. Die Besitzer von Spareinlagen haben der Anmeldung das Sparpassbüchlein und den Heimatschein oder die Aufenthaltbestätigung beizuschließen, d. h. sie haben nachzuweisen, daß sie am Normaltag, am 26. März 1919, im Gebiete Jugoslawiens gewohnt haben und noch heute wohnen. Die Anmeldungen von Spareinlagen und Rentendepositen haben die Vollmacht zu enthalten, daß die Beograder Postsparkasse die angemeldeten Beträge beheben kann, sowie die Bemerkung des Anmelbers, alle Uebertragungsauslagen begleichend zu wollen. Die Besitzer von Scheckrechnungen haben der Anmeldung den letzten Kontoauszug beizulegen. Die Anmeldungen sind zusammen mit allen übrigen Dokumenten direkt an die Postsparkasse in Beograd zu richten. Jene Interessenten, welche ihre Forderungen gegen die gewesene Wiener Postsparkasse bereits im Mai oder Juni des Vorjahres ordnungsgemäß angemeldet haben, brauchen dies nicht mehr zu tun.

Hinsichtlich der Liquidierung von Einlagen bei der ehemaligen ungarischen Postsparkasse in Budapest werden die nötigen Anweisungen später erfolgen.

× Sen- und Strohmarkt. Maribor, 21. d. Die Zufuhren beliefen sich auf 12 Wagen Sen und 5 Wagen Stroh. Sen wurde zu 65—100 und Stroh zu 45—55 Dinar per 100 kg gehandelt. Die Preise sind weder im Steigen begriffen. Grummet kommt seit einiger Zeit gar nicht auf den Markt.

× Darlehensgewährung seitens der Hypothekbank. Die Filiale der Staatlichen Hypothekbank in Pjubljan teilt mit, daß bis auf weiteres Gesuche um Gewährung von Darlehen nur bis 1. September d. J. angenommen werden.

× Obstausstellung in Brezice. Sonntag, den 15. September wird in Brezice in der dortigen Bürgerschule eine Obstausstellung eröffnet. Interessenten werden Gelegenheit haben, mit den Käufern oder Verkäufern unmittelbar in Fühlung zu treten. Auch aus dem Auslande werden Käufer erwartet, da ja das Obst aus Slowenien weit über die Staatsgrenzen hinaus einen guten Ruf besitzt.

× Eine neue Holzindustrieunternehmung. Unter der Beteiligung der Holzexploitations-G. in Zagreb wird in Dubrovnik die Adria-Forst-G. gegründet. Die gründende Generalversammlung findet demnächst statt.

× Eine neue Seifenfabrik in Jugoslawien. Die weltbekannte englische Seifenindustrie-Gesellschaft „Sunlight“ beabsichtigt in Zagreb eine moderne Seifenfabrik zu errichten, welche sich auch mit der Erzeugung von Toilettenartikeln befassen wird. Zu diesem Zwecke wurde bereits eine Aktiengesellschaft mit 1.250.000 Dinar gegründet. Mit den Bauarbeiten soll demnächst begonnen werden.

× Erhöhung der Kohlenförderung Sloweniens. Im Juli betrug die Förderung in den Kohlenwerken Sloweniens (in Tonnen) 174.597, somit um 59.700 mehr als im gleichen Monat d. Vorj. u. um 42.600 mehr als im Juni 1927. Im ersten Halbjahr 1929 weist die Kohlenförderung gegenüber dem gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres eine

Steigerung von 27% auf und betrug 1.096.608 gegenüber 887.373, 891.147, 791.026 und 898.868 in den Jahren 1928 bis 1925. Die Steigerung der Kohlenproduktion ist auf den größeren Verbrauch u. die Einbedung der Bahnverwaltung bereits in den Sommermonaten zurückzuführen. Seit dem Abflauen der Wirtschaftskrise hat sich die Kohlenabgabe an die Bahnen um 46% und an die Industrie um 48% erhöht.

× Noch keine Einberufung der Vorkriegsschuldenkonferenz. Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, haben während der Sommermonate keine Fühlungsnahmen der beteiligten Staaten über die Einberufung der schon mehrfach verschobenen Konferenz über die österreichisch-ungarischen Vorkriegsschulden, die in Paris tagen soll, stattgefunden. Auf dieser Konferenz soll bekanntlich die Frage des Schuldendienstes der Papier- und Silberrenten in altausländischem Besitz geregelt werden. Etwasige Entscheidungen der Konferenz, die kaum vor dem Spätherbst zusammentreten dürfte, werden sich keinesfalls auf die inländischen Besitzer beziehen. — Das vor einigen Monaten getroffene Uebereinkommen über die Elisabeth-Bahn-Goldschuldverschreibungen ist noch nicht in Rechtskraft erwachsen, da noch verschiedene Formalitäten zu erbringen sind. Man rechnet jedoch damit, daß der im Uebereinkommen vorgesehene Termin für den Beginn des Schuldendienstes, nämlich der 1. Oktober 1929, wird eingehalten werden können.

× Zusammenbruch einer großen Versicherungsgesellschaft. Die Frankfurter Allgemeine Versicherungsgesellschaft, eine der größten Anstalten in Mitteleuropa, ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Die Verluste werden auf 160 Millionen Mark geschätzt. Das ganze Aktienkapital von 25 Millionen Mark, gilt als verloren. Der Zusammenbruch soll auch fünf reichsdeutsche Banken in Mitleidenschaft ziehen. Der Krach ist darauf zurückzuführen, daß die Anstaltsleitung auf Risiko der Unternehmung für eigene Rechnung auf der Börse spekuliert hat. Wie verlautet, beabsichtigen andere große deutsche Versicherungsanstalten alle Verpflichtungen der fallierten Unternehmung den Versicherern gegenüber zu übernehmen, um diese vor Schaden zu bewahren und das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Versicherungsgesellschaften nicht zu erschüttern.

× Tiermesse in Wien. Auch im Rahmen der diesjährigen Internationalen Wiener Herbstmesse findet in der Zeit vom 5. bis 8. September eine Tiermesse statt. Bei der Pferde- und Rinder zur Ausstellung gelangen werden. Die Veranstaltung wird ungefähr 120 Pferde und etwa 230 Jucht- u. Ruzbinder der österreichischen Rassen umfassen. Im Ausstellungsgelände wird sich eine ununterbrochen amtierende Stelle des Hauptveranstalters der Jucht- und Ruzbierzucht, der niederösterreichischen Landes-Landwirtschaftskammer in Wien, befinden. Ferner werden direkte Verladegerlegenheiten bestehen, für eventuelle Transporte werden Waggons jederzeit zur Verfügung gestellt werden können.

× Ueber 10.000.000 kg. Ausstellungsgüter für die Leipziger Frühjahrsmesse 1929. Die Deutsche Reichsbahngesellschaft gibt genaue zahlenmäßige Angaben über die Heranbringung der Ausstellungsgüter zur Leipziger Technischen Messe im Frühjahr 1929. Danach sind insgesamt 8.471.777 kg neue Ausstellungsgüter in Leipzig angekommen. Die Zufuhr war zur Frühjahrsmesse 1929 größer als in allen vorangegangenen Jahren. Beachtlich ist, daß besonders die Mengen aus den entfernten Bezirken zugenommen haben. Die der Mustermesse in der inneren Stadt zugeführten neuen Ausstellungsgüter werden vom „Verband Leipziger Speditoren e. V.“ auf ungefähr 2.000.000 kg beziffert, wobei zu bedenken ist, daß die

Kleiner Anzeiger

Verchiedenes

Buschen-Schaut. Neu eröffnet, Sonntag 25. d. M. Anton Drauhardt, Meljki briv Nr. 40 vorm. Kleeblinder. 10843

Gebe dem Publikum bekannt, daß sämtliche herumschweifenden Gespräche über meine Frau, meine und infame Lügen sind. Ivan Madel, Mlin sta ul. 26, Maribor. 10018

Alle Matrasen und gepolsterte Möbel werden billig umgearbeitet beim Tapezierer Anton Arzenšek, Burg, Grajska ul. 2. 10910.

Auffisches Konzert mit Balakofen, Chor- und Sologebang der Sopranfängerin der jarrischen Oper in Petersburg, Frau Papdinski findet alltäglich von 17 bis 22 Uhr bei jeder Bitterung im Park-Café statt. 10840

Vertrauenssache sind Photoartikel, Frische, trockene gelagerte, schleierfreie Ware kauft man beim Fachmann Photomeyer, größtes Photoverarbeitungsstudio Sloweniens. 11840

Spitzen Florstrümpfe

aller Arten und billigst im Textil-Bazar, Vetrinska 15.

Buschen-Schaut wurde eröffnet am Botischgauergraben, zwanzig Minuten ober der Autofstation bei Frau Angela Grünberger. Liter 12 Dinar. 10818

Darlehen mit 10-prozentiger Verzinsung auf lastenfreien Besitz mit Geschäft werden bei vollkommener Sicherstellung Din 240.000.— für 5 Jahre aufgenommen und mit 10 Prozent oder gegen monatliche Zahlung von Din 2000.— verzinst. Gefällige Anträge unter: „Sicher gestellt 240.000“ an die Verw. 10928

Elektromotore „Stoba“ für Gewerbe und Landwirtschaft ständig auf Lager bei M. & E. Sch. Maribor, Slovanska ul. 16. Durchführung von Montagen i. Villen, Wohnungen u. Fabrikgebäuden. Große Auswahl in Leuchtkörpern, elektrotechnischen Artikeln zu Konkurrenzpreisen. 10488

Realitäten

Häuser, Besitzungen, Güter, Industrien, Gasthäuser, vermitelt
Realitätenbüro „Rapid“, Maribor, Gospostka ul. 28. 10939

Haus mit 3-4 Zimmer, Küche, Garten und Zugehör, zu kaufen gesucht. Anträge „Bis 130.000 Din“ a. d. Adm. d. Blattes. 10808

Einfamilienvilla, schönste Lage Maribors, verkaufe um 115.000 Din. Zuschriften unter „Serzig“ a. d. Verw. 10031

Herrliches Haus, massiv gebaut, einstöckig, mit 12 Zimmern u. Nebenräumen, nebst separatem kleineren Gebäude, mit Hof u. Garten, Garage und modern. Auto, mitten in der Stadt Celje, für Doktor, Zahnarzt oder Kaufmann sehr geeignet, 2 Minuten vom Bahnhof, ist wegen Abreise billig zum Preise von Din 555.000 zu verkaufen. — Vermittler ausgeschlossen. Anträge unter: „Uebersiedlung 555“ an die Verw. 9834

Geschäftshaus in Klagenfurt, mit 4 Geschäftskalitäten im Zentrum der Stadt, Echhaus, mit freierstehender Wohnung u. einem Jahrevertrage von circa 10.000 S, im Werte von 150.000 S unter günstigen Umständen zu verkaufen oder gegen einen schönen Quitsbesitz in der Nähe einer Stadt, eben gelegen oder gegen ein Geschäftshaus zu tauschen. Anfragen i. d. Verw. unter „Klagenfurt“ 10919

Zu kaufen gesucht

Junger Jagdhund, bis 8 Monate, Rasse: Setter, For oder deutsche, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. „10805“.

20%ige Kronenbons kauft fix gegen Barzahlung Pucka Steblo na, Dnjez, Deszabina 27. 10570

Mühle

zum Vermahlen von Sägespänen für Kraftbetrieb wird zu kaufen gesucht. Anträge an „Kemindustrija“, Maribor. 10968

Kaufe jedes Quantum Rainstfäden. Aug. Zlatič, Grajski trg Nr. 1. 10844

Zu verkaufen

Neue Schreibmaschine wird umgetauscht gegen gebrauchte. Adresse Verw. 10039

Gut eingerichtete Gemischtwarenhandlung in der Umgebung Maribor, zu verkaufen. Dort auch Wohnung bezugsbar. Adresse Verw. 10340

Wegen Uebersiedlung großer Stehspiegel, große Spiegel, feines Glaservice und anderes. Aleksandrova cesta 11, 2. St., links. 10946

Blüschbwan, Bilder, Kleiderpuppe, Vuster, wegen Uebersiedlung zu verkaufen. Kettejeva ul. 3, Tür 4. 10947

3 Jucker (Blattpflanzen) hat billigst abzugeben Anton Berce, Radvanjska c. 9.

Wolfschund zu verkaufen. Jojo Kleidermann, Maribor, Dajnska ulica 8. 10854

Wiedermeier-Schreibtisch, Glasvitrine, Bücherkasten, Tische, Kleider, Wäsche, Mandolinen, Gitarren, Geigen, Pakage u. w. Maria Schell, Koroška cesta 24. 10708

Wegen Uebersiedlung sofort zu verkaufen: Schreibtisch, Schubladenkasten, Kleiderkasten, Feldbett, Spiegel u. a. v. d. Verw. 10983

Motorrad mit Beiwagen komplett, elektr. Licht, Signalhorn, äußerst preiswert zu verkaufen. Anfragen bei Scherbaum, Grajski trg. 10907

Zu vermieten

Nehme Student(in) in volle Pension, eventuell Klavier wie deutschen Sprachunterricht. Unter „Erziehungserfolg“ an die Verw. 10938

Gratis-Wohnung und Feldbenutzung f. kinderloses Ehepaar, bei Mithilfe landwirtsch. Arbeit. Anfr. Rapid, Gospostka 28. 10929

Zimmer und Küche in der Umgebung an kinderloses Ehepaar zu vermieten. Anträge unter „Pensionisten“ an die Verw. 10911

Möbliertes Monatszimmer mit elektr. Licht, parkettiert zu vermieten. Dobrezka c. 15, 2. Stock links. 10020

Schönes, möbl., gasseitiges Zimmer am Park an Herrn zu vermieten. Adresse Verw. 10924

Reines, nett möbliertes Zimmer an der Peripherie, elektr. Licht, sep. Eingang, sofort zu vermieten. Pod lipi 11. 9822

Schöne Wohnung zu vermieten mit 16. Sept. in neuem Gebäude. 2 Zimmer und Küche m. Zugehör, Wasserleitung, elektr. Beleuchtung. Adresse Verw. 10917

Gutgehende Wäckeri auf mehrere Jahre sofort zu verpachten. Adr. Verw. 10884

Zwei-Zimmer-Wohnung ist an ruhige, bessere, kinderlose Partei sofort zu vermieten. Anträge unter „R. B.“ an die B. 10886

Schönes, möbliertes Zimmer mit separiertem Eingang, ist ab 1. September Maistrova ulica 18, 2. Stock rechts, zu vermieten. 10925

Schönes leeres Zimmer, Eingang vom Stiegenhaus, elektr. Licht, Badezimmerbenutzung, womöglich eine alleinlebende Person sofort zu vermieten. Adr. Verw. 9888

Möbliertes Zimmer, sonnig u. rein, Parknähe, sep. Eingang mit elektr. Beleuchtung, nur an einen besseren Herrn oder Fräulein, auch per sofort zu vermieten. Drajeva 6, Part. 10268

Reines, möbliertes Zimmer an zwei bessere Personen gleich zu vergeben. Sodna ul. 26, Part., Tür 2. 10290

Offene Stellen

Schrammel-Quett oder Terzett für Jagreb in ein solides Familienlokal ab Oktober oder November für ganze Winter-Saison, gesucht. Anträge an B. Jančević, Zagreb, Krievska 10. 10801

Benötige ein besseres Mädchen, welches schon bei Kindern in Stellung war. Front. u. deutsche Sprache erforderlich. Bajk, Kova Gradiska. 10027

Lehrjunge, mit vorgeführtem Schulbildung, wird aufgenommen. Anzusprechen Firma Jos. Martin, Gospostka 18. 10849

TRENCH COAT

für Damen u. Herren das idealste KLEIDUNGSSTÜCK für alle Jahreszeiten.

LORNIK KOROŠKA 9.



Zu mieten gesucht

Kinderloses Ehepaar sucht für 15. September Zimmer mit Küchenbenutzung oder einzimmerige Wohnung. Anträge an die Verw. unter S. M. 10032

Zwei distinguierte Personen suchen 1-2 zimmerige Wohnung, ev. 2 leere Zimmer, sep. Eingang, in reinem Hause, Stadtzentrum. Unter „Herbst 8“ an die Verw. 10913

Großes, leeres Zimmer mit Küchenbenutzung, von alleinlebender Beamtenwitwe zu mieten gesucht. Anträge unter „Beamtenwitwe“ an die Verw. 10915

Schöne Belohnung zahl demjenigen, der mir sofort oder bis 1. September eine 2 zimmerige Wohnung besorgt. 1. oder 2. Bezirk bevorzugt. Jalotar, Smoletova 8, 1 St. 10824

Sparherdzimmer oder Zimmer mit Küche wird per sofort zu mieten gesucht. Anträge unter „Sparherdzimmer“ an die Verwaltung. 10942

2-3 Zimmerwohnung wird von kinderloser, ruhiger Partei gesucht. Anträge unter „Ruhige Partei“ a. d. Verw. 10851

Stellengefuche

Perfekte Köchin sucht Stelle, geht auch als Wirtschaftlerin. Adr. Verw. 10872

Privatbeamte mit insgesamt 15 jähriger kaufmännischer, hievon 6-jähriger Expeditionspraxis, in Buchhaltung, Korrespondenz, La gerführung, Export als in allen Büroarbeiten bestens bewandert, sucht mit 1. Oktober l. J. in nur größerem Handels-, Industrie- oder Expeditionsunternehmen Lebensstellung. Zuschriften erbeten an die Verw. dieses Blattes unter „Tüchtige selbständige Kraft“. 10901

Widowin des einjährigen Handelskurzes Ant. Rud. Legat, sucht Stelle. Anträge unter „Hilke Stenographin und Maschinenschreiberin“ an die Verw. 10936

Besseres Fräulein sucht Stelle als Stenographin oder Vertäuflerin. Gef. Zuschriften unter „350“. 10900

Lehrmädchen wird aufgenommen. Buchh. Feina, Gosp. ul. 10941

Arbeiterinnen werden aufgenommen. Herzo-vojnica kartonaze. Rajčeva ulica. 10935

Damenfrisierin, gute Arbeiterin, wird sofort aufgenommen. Salon Reichenberger, Aleksandrova c. 13. 10912

Nettes, fleißiges Stubenmädchen gesucht zu einer kinderlosen Familie. Adresse Verw. 10948

Gesamtlehrerling wird aufgenommen bei A. Stumpf, Koroška c. 8. 10926

Braves Lehrmädchen für Modisterei und Schneiderei wird aufgenommen bei Armbruster, Maribor, Slovanska ul. 4. 10932

Lehrjunge für Schneiderei wird sofort aufgenommen bei Fr. Everlin, Gospostka ul. 10847

Lehrjunge wird aufgenommen. Anzusprechen, Jos. Karničnik, Glavni trg 11. 10780

Suche zu einem 4 1/2 Jahre alten Knaben besseres, deutsch sprechendes Kinder-Stubenmädchen. Anträge, womöglich mit Lichtbild, an Frau Mela Hirschl, Barabzin, Bajeva 5. 10855

Kaufbursche, 14 bis 16 Jahre wird sofort aufgenommen. Foto Blasič, Gospostka 28. 10859

Wirtschaftlerin, mit eigener Wohnung zu kleiner Familie sofort gesucht. Anträge an die Verw. unter „Eigene Wohnung“. 10850

Korrespondenz

Kaufmann und Gastwirt mit eigenem Heim, sucht gezielte Frau mit circa 30.000 Din. Anträge erbeten unter „Frau 30.000“. 10914

Techn. Lehranstalt Bodenbach a. G. C. G. R.

Maschinenbau, Autobaun, Elektrotechnik, Heizung, Lüftung u. Installation, Chemie, Hochbau. Damen finden Aufnahme. Programm frei. Angenehm billiger Aufenthalt. 9563

Guter Kauf

erhöht ihren Umsatz, daher besuchen Sie die

Leipziger Herbstmesse 1929

Allgemeine, technische und Baumesse von 25.-31. August
Textil-Messe von 25.-28. August
Sport-Messe von 25.-29. August



Aufklärungen erteilt der ehrenamtliche Vertreter für den Kreis Maribor: 10791

Dr. Leo Scheichenbauer, Maribor, Trg svobode 3, Chemisches Laboratorium

Für den Kreis Ljubljana: Stegu, Ljubljana, Gledalška ulica 8.

Offertausschreibung!

Die Gemeinde Krčevina schreibt auf Grund eines Gemeinderatsbeschlusses die Vergabung der Erd- und Betonarbeiten bei der Errichtung von Straßenkanälen in Petrovo selo aus.

Vorschriftsmässig gestempelte (Offert mit 100 und Beilagen mit je 5 Dinar), versiegelte und auf dem Umschlage mit der Aufschrift „Ponudba za izvršitev cestnih kanalov v Petrovem selu“ versehene Angebote sind bis 29. August 1929, 12 Uhr dem Gemeindeamte in Krčevina, H. Nr. 128, zu übergeben.

Bei den einheitlichen Preisen sind die Taxen und andere Abgaben zu berücksichtigen.

Die für das Offert nötigen Pläne und Schriften sind gegen Vergütung der Anschaffungskosten im Gemeindeamte während der Amtsstunden erhältlich.

Der Gemeindeausschuß von Krčevina behält sich das Recht vor, die Arbeiten ohne Rücksicht auf die Höhe der angebotenen Preise zu vergeben.

Das Gemeindeamt Krčevina

am 19. August 1929. 10945

E 6367(28)42

Beschluß!

In der Exekutionsangelegenheit der Ljubljanska kreditna banka d. d., vertreten durch die Rechtsanwälte Dr. Al. Kobal und Dr. Ot. Papež in Ljubljana, gegen Alfred Lininger, Kaufmann in Maribor, wegen 15.000 Dinar c. a. wird mit h. a. Beschluß vom 16. April 1929, E 6367 (28) 30, die für den 16. August 1929 um 9 Uhr vormittags anberaumte Zwangsversteigerung der Liegenschaft E. Nr. 184 K. G. Burgmeierhof auf Antrag beider Parteien widerrufen und für den 22. November 1929 um 9 Uhr beim unterzeichneten Gerichte Zimmer Nr. 27, eine neue Versteigerung der erwähnten Liegenschaft anberaumt.

Bezirksgericht Maribor, Abt. IV

am 14. August 1929. 10944

Graf Ludwig Salm: Der Kampf um mein Kind

Sein Eheroman mit Millicent Rogers, der Tochter des amerikanischen Petroleumkönigs. Sport, Gesellschaft, Frauen, bilden den Inhalt seiner Lebensgeschichte — sie ist spannend und amüsant.

Ab 15. Juli in der Berliner illustrierten

Nachtausgabe